

Konstantinopel eingetroffen sind, erzählen, daß die Eisenbahnlinie bis Station Kulbi Burgas, wohin die Russen noch nicht gekommen sind, von Flüchtlingen und versprengten Soldaten förmlich verlegt ist.

**Konstantinopel, 25. Jan.** Die Pforte nahm bereits mehrere Punkte der Friedensbedingungen an. Die Fragen wegen Abgrenzung Bulgariens und Eröffnung der Meerengen werden einem Kongresse vorgelegt.

**Konstantinopel, 25. Jan.** Suleiman Pascha wurde zum Oberkommandanten der Gallipoli verteidigenden Befestigungen von Aulair ernannt.

**Athen, 24. Jan.** Das neue Cabinet erhielt ein indirectes Vertrauensvotum, indem die Kammer die Interpellation über die Gründe der Demission des früheren Cabinets mit 80 gegen 32 Stimmen verwarf.

**Athen, 24. Jan.** Kammer Sitzung. Komunduros entwickelte das Programm des Cabinets und hob hervor, die Umstände seien kritisch, aber die Regierung entschied sich für eine Politik der Aktion, für die aktive Verteidigung der Rechte Griechenlands zu Wasser und zu Lande, für die Befreiung der Brüder aus türkischer Knechtschaft.

**London, 24. Jan.** Gestern hat ein Ministerrath stattgefunden. — Schatzkanzler Northcote empfing eine Deputation von conservativen Deputirten, welche der Regierung die Beobachtung ernstlicher Aufmerksamkeit gegenüber der Verzögerung im Abschlusse der Waffenstillstandsverhandlungen anempfiehlt. Northcote gab zu, daß die Situation ernst sei und versicherte, die Regierung werde an der Politik der bedingten Neutralität festhalten.

**London, 25. Jan.** Nach einem in der Mittagsausgabe des "Daily Telegraph" enthaltenen Telegramm aus Pera vom 25. d. Morgens, dessen Inhalt anderweitig nicht bestätigt ist, erhielten die türkischen Unterhändler gestern Abend Ordre, die Präliminarien zu unterzeichnen, und glaube man, der Waffenstillstand werde heute unterzeichnet werden.

**Verband kaufmännischer Vereine Württembergs.**

Die unter dieser Firma seit nahezu einem Jahre geeinigten kaufmännischen Vereine Württembergs: Ludwigsburg, Göppingen, Stuttgart, Ulm haben in der letzten Zeit, durch Delegirte vertreten, ihren zweiten halbjährigen Verbandstag in Ludwigsburg abgehalten. Es referirte zunächst der Stuttgarter Verein, welchem auf dem vorhergehenden Verbandstag im Monat Mai die geschäftliche Leitung bis zum Wiederzusammentritt übertragen worden, über die Ausführung der letztmals gefassten Beschlüsse. Dem sich anreihend, erstatteten die Vertreter von Stuttgart, Ulm, Ludwigsburg, Bericht über die vom Verbande bis jetzt zur Hauptaufgabe gemachte Stellenvermittlung. Dieselbe betrachten die Vereine zwar als den schwierigsten und anspruchsvollsten Zweig der Vereinsthätigkeit, zugleich aber auch als einen der nützlichsten; sie glauben den Berufsgeoffenen und zwar zunächst den eigenen Vereinsmitgliedern eine natürliche und wirksame Unterstützung dadurch angezeihen lassen zu können, daß sie ihnen im eintretenden Falle nach Kräften und auf billige Weise zu entsprechender Placirung behülflich sind. Es dürfte hier eingeschaltet werden, daß stellensuchende Mitglieder der 4 Verbandsvereine außer einer kleinen Beisteuer von 1 Mark für Porto zc weiter nichts zu entrichten haben, außerhalb der Vereine stehende Bewerber zahlen nach durch den Verband erlangter Stellung noch eine Vermittlungsgebühr von 15 Mark und sind dafür auf Wunsch 1 Jahr Mitglied des Vereins, der sie untergebracht hat, sie erwerben sich also dadurch neben Anderem das Recht, daß der Verband für sie aufs Neue und ohne Anspruch auf Vermittlungsgebühr thätig ist, falls der immerhin mögliche Fall eintreten sollte, daß sie im Laufe dieses Jahres wieder aus Stellung kommen. Die Verbandsvereine haben, seit sie das Stellenvermittlungswesen im Februar v. J. aufgenommen, 51 Commis- zc Stellen vermittelt, und wenn dies für den Anfang erfreuliche Resultat gegenüber 989 eingelaufenen und 270 angemeldeten Vacanzen, gerade kein großes genannt werden soll und kann, so liegt dies vielfach in den andauernden schlimmen Geschäftsverhältnissen; der gegenwärtige Ueberfluß an jungen Kaufleuten

tritt täglich mehr hervor, wogegen mancher ausgehende Posten bis auf Weiteres nicht wieder besetzt wird; ferner waren die Stellenvermittlungsbüreaux der kaufmännischen Vereine Württembergs bis daher noch in der ersten Entwicklung begriffen. Die Verbandsvereine sind der Ansicht, daß die Stellenvermittlungsbüreaux der kaufmännischen Vereine für die Principale die natürlichsten Quellen zur Vervollständigung ihres Personals sind, beziehungsweise werden sollen. Abgesehen davon, daß das eine Vacanz ausgebende Geschäftshaus keinerlei Kosten trifft, wird dasselbe von den kaufmännischen Vereinen nicht mit einer Masse vorliegender oder eingehender Offerten belästigt, sondern in coulantester Weise mit einer Auswahl der für den betreffenden Fall passenden Bewerbungen bedient. Um auch in solchen möglichen Fällen, in welchen für die eine oder andere Vacanz nicht hinreichend entsprechende Bewerbungen zu Gebote stehen, dienen zu können, hat der Verband schon in der Delegirtenversammlung vom Mai d. J. eine Vereinbarung mit auswärtigen Vereinen zu gegenseitiger Unterstützung ins Auge gefaßt. Die von dem Stuttgarter Verein seither geführten Verhandlungen mit den kaufmännischen Vereinen Münden und Nürnberg werden gutgeheißen, und so wird der Verband mit den Stellenvermittlungsbüreaux dieser Vereine vom 1. Januar 1878 ab in regelmäßige Correspondenz treten, zum Zwecke des Austausch unbesetzter Vacanzen und der gegenseitigen Zuweisung disponibler, empfehlenswerther Bewerber. Abkommen mit anderen Vereinen stehen in Aussicht, da auch sie von dem Gedanken ausgehen, das Stellenvermittlungswesen für Kaufleute immer mehr und mehr in die Hände der kaufmännischen Vereine zu bringen. Bezüglich der Lehrlinge beschloß der Verband, die nach erfolgter Unterbringung seither erhobene Vermittlungsgebühr von 10 Mark künftig fallen zu lassen, so daß Lehrlinge oder vielmehr deren Eltern bezw. Vormünder nur noch 1 Mark Einschreibgebühr zu zahlen haben. Des Weiteren einigten sich die Delegirten darüber, die Bildung weiterer kaufmännischer Vereine in Württemberg anzuregen und mit Rath und That da an die Hand zu gehen, wo immer dies gewünscht werden sollte. Es wurde betont, daß es noch so manchen industriellen Platz in unserem Lande gibt, an welchem ein kaufmännischer Verein prosperiren und segensreich arbeiten könnte, denn um etwas zu erreichen, kommt es nicht auf die Zahl, sondern in erster Linie auf den guten Willen und die Thätigkeit der Mitglieder an. Nach Erlebigung der sonst vorliegenden Beratungsgegenstände wurde die Vertretung des Verbandes neuerdings dem Verein Stuttgart übertragen. Der nächste Verbandstag soll im Monat Mai 1878 und zwar in Ulm, einer Einladung des dortigen Vereins entsprechend stattfinden.

**Auszug aus dem Standesamts-Register**

vom 18. Januar bis 25. Januar 1878.

**Geburten:**

- Den 18. Jan.: Pauline Mathilde Kind des Christoph Hees, Bäckers.
- Den 20. Jan.: Karl Wilhelm Kind des Jakob Friedrich Dettinger, Schafhalters,
- Den 23. Jan. Friederike Karoline Kind des Christian Bühler, Bauers.

**Sterbefälle:**

- Den 23. Jan.: Katharine Kind des Joh Friedrich Stöber, Weingärtners.
- Den 24. Jan.: Karl Wilhelm Kind des Jakob Fr. Dettinger, Schafhalters 4 Tage alt.
- Den 25. Jan.: Johann Friedrike Böcker, ledige Nätherin und Dienstmagd, 23 Jahre alt.
- Den 25. Jan.: Johannes Hg, Metzger, 73 Jahre alt.

Regist. gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**

**Aberamts-Bezirk Schorndorf.**

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr 14.**

**Donnerstag den 31. Januar**

**1878.**

**Bekanntmachungen.**

**Schorndorf**

Die Gemeinde Hegenlohe beabsichtigt, die Ortsstraße gründlich corrigiren und sämtliche Bauarbeiten im Afford ausführen zu lassen.

Die Kosten sind berechnet:

I. beim Distrikt von Nr. 13	372 m lang		
1) Planirarbeit	629 M.	82 S.	
2) Steinförpararbeit	1782 M.	85 S.	
3) Maurerarbeit	348 M.	17 S.	
4) Pflasterarbeit	257 M.	14 S.	
			3017 M. 98 S.
II. Beim Distrikt von Nr. 13—25.	344 m lang.		
1) Planirarbeit	985 M.	37 S.	
2) Steinförpararbeit	1645 "	71 "	
3) Maurerarbeit	394 "	97 "	
4) Pflasterarbeit	318 "	85 "	
			3344 M. 90 S.
III. Beim Distrikt von Nr. 25—36 <sup>00</sup>	324 m lang		
1) Planirarbeit	773 M.	96 S.	
2) Steinförpararbeit	1743 "	40 "	
3) Maurerarbeit	82 "	28 "	
			2599 M. 64 S.
IV. Für das Befandeln und Einwalzen der Straße			400 " — "
			9362 M. 52 S.

Pläne und Kostens-Voranschlag sind auf der Oberamts Kanzlei aufgelegt.

Die Affords-Verhandlung findet am nächsten Samstag, den 2. Februar d. J. Vorm. 11 Uhr auf dem Rathhaus zu Hegenlohe statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Unbekannte Affordsliebhaber haben sich über Fähigkeit zur Uebernahme von Straßenbauten, sowie über den Besitz von Vermögen auszuweisen.

Den 28. Januar 1878.

K. Oberamt.  
Baus.

Oberamt Schorndorf.

**A f f o r d e**

**über die Lieferung von Bruchsteinen, Kies und Sand**

zur Unterhaltung der Staatsstraßen auf den Markungen Gerabstetten, Hebsack, Winterbach, Schorndorf, Ober- und Unterurbach, dann Haubersbronn, vom 1. Mai d. J. an werden vorgenommen werden auf den Rathhäusern zu Gerabstetten am **Donnerstag den 31. d. M.** Mittags 11 Uhr, zu Winterbach um 2 Uhr, zu Schorndorf um 4 1/2 Uhr, zu Haubersbronn am Freitag den 1. Februar, Nachmittags 2 Uhr.

Den 27. Januar 1878.

**K. Straßenbau-Inspektion G m ü n d.**

**250 Mark**

sind gegen gute Pfandsicherheit sogleich auszuleihen von der **Stiftungs- und Pflege Gerabstetten.**

Oberamt Schorndorf.

**A f f o r d e**

**über die Verkleinerung von Bruchsteinen zur Unterhaltung der Staatsstraßen auf den Markungen Grundach, Hebsack, Winterbach, Schorndorf, Haubersbronn, Mi. belsbach und Steinbrud werden abgehalten werden am**

**Donnerstag den 31. d. M.** Mittags 11 1/2 Uhr zu Gerabstetten, um 2 1/2 Uhr zu Winterbach, um 5 Uhr zu Schorndorf, sodann am Freitag den 1. Februar Mittags 2 1/2 Uhr zu Haubersbronn. Den 27. Januar 1878.

**K. Straßenbau-Inspektion G m ü n d.**

Bei Unterzeichnetem ist **Schweinefleisch**

das A 60 Pfg., Speck 70 Pfg., Schweineschmalz 80 Pfg. zu haben. **Karl Wald, Metzger.**

Revier Hohengehren.

**Holz-Verkauf.**

**Freitag den 8. Februar**



an der Goldbodenstraße und aus Gläferhalbe, Pfang und Espach: Km.: 10 eichenes Spaltholz, 4 eichene Scheiter, 13 dto. Prügel, 101 buchene Scheiter, 118 dto. Prügel, 33 eichenes und 53 sonstiges Anbruchholz; 1870 buchene, 2930 gemischte Wellen. Um 9 Uhr auf der Schorndorfer Straße zwischen Engelberg und Goldboden.

Steinenberg.

**1600—2000 Mark**

gegen gute Sicherheit, werden aufzunehmen gesucht. Offerte an **Schultheiß Schöwig.**

Vorladung der Obergerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiebei vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Antrags in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbenannten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Table with 6 columns: Ausschreibende Stelle, Datum der amtl. Bekanntmachung, Name und Wohnort des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Ort der Liquidation, Bemerkungen. Includes entries for Johannes Reiss, Weber in Adelberg and Johann Wilhelm Hurlbaus, Tagelöhner in Unterurbach.

Brennholz-Verkauf. Samstag den 9. Februar. aus Großholz bei Blochingen, 15 Rm. meist birken Brennholz, 23100 meist buchene Stängels-Wellen. Morgens 9 Uhr im Schinderbäule beim Steindruck.

Krieger-Verein. Nächsten Samstag Abends 1/8 Uhr findet im Saale des Adlers hier die jährliche Flenarversammlung mit Neuwahl des Ausschusses etc. statt, wozu freundl. einlabet. Der Vorstand.

Homöopathen-Versammlung. Sonntag den 2. Februar (Richthofenfeier) Nachmittags 3 Uhr im Waldhorn. Wegen wichtigen Besprechungen ist zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Verpachtung. G. F. Schmid son. verpachtet am 2. Februar, Nachmittags 2 Uhr, folgende Güterstücke auf 1 oder 3 Jahr: 1/2 Mrg. 36,5 Mth. Acker im Ziegelfeld, 30,4 Mth Land hinter dem Haas'schen Haus. Zusammenkunft bei Schmid son.

Anzeige und Empfehlung. Unterzeichnet erlaubt sich einem geehrten Publikum in Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß er von heute an seine gepachtete Wirthschaft zum eisernen Kreuz hier eröffnet hat. Sein eifriges Bestreben wird es sein, durch seine Weine, gutes Bier & Most, sowie mit allen Sorten Fleisch und Würste seine werthen Freunde und Gönner zu bedienen. Achtungsvoll Carl Wacker, zum eisernen Kreuz.

Bestes Schweinefleisch. selbst ausgelassenes Rindschmalz, sowie billiges Schmalz empfiehlt G. F. Schmid jr., neue Straße. Schorndorf. 1100 Mark. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen Karl Fritz, Bäcker.

Ungefähr 60 Centner Heu und Stroh hat zu verkaufen, und ein sommriges Logis zu vermieten bis Georgi. August Krämer. DG. Carl Schwegler b. Bahnhof.

Meinen 13' langen Marktstand, sowie 24' neue Ofenrobre verkaufe ich um billigen Preis. G. Schleifen. Webgarn billig bei G. F. Schmid jr., neue Straße. Auf Georgi hat ein schönes Logis zu vermieten Franz J. Döhen.

Winterbach. Nächsten Samstag den 2. Februar (Richthofenfeier) Mittags 12 Uhr verkauft die Unterzeichnete eine gelbrothe schöne Kalbe mit dem 2. Kalb großträchtig und gut im Zug. Georg Meß M.w.

Norddeutscher Lloyd. Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

VON BREMEN nach AMERIKA.



nach Newyork: jeden Sonntag. nach Baltimore: jeden zweiten Mittwoch. nach New-Orleans: einmal monatlich. Directe Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten. Nähere Auskunft erteilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren alleiniger Haupt-Agent für Württemberg Johs. Rominger in Stuttgart und dessen Agenten Carl Veil in Schorndorf, Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 27. Jan. Aus San Remo wird neuerdings gemeldet, daß Se. Maj. der König am 15. Februar von dort abreisen und am 17. in Stuttgart ankommen wird. Ihre Maj. die Königin wird später von dort abreisen und erst gegen Ende Febr. hier ankommen.

Regensburg, 27. Jan. (Unglück) In Karmelitenkloster ereignete sich gestern Abends ein gräßliches Unglück. Ein Karmelitenbruder hatte im Kloster gange eine Petroleum-Hängelampe angezündet, als plötzlich die Schnur, an welcher die Lampe hing, spritz und das brennende Petroleum sich über den Kopf des Bruders ergoß. Bis Hilfe herbeikam, war der Beklagtenwerthe, der vergeblich die Flammen zu löschen versuchte, jämmerlich verbrannt. (Fr. Btg.)

Bankier Koch in Reg. seit 1872 Inhaber des Bankgeschäftes „Koch u. Cie.“ ist dieser Tage mit Hinterlassung von 150,000 Mark Passiven stätig geworden. Vorgesundener Kassenbestand 16 Mark.

Aus Gildburghausen, schreibt man: Seit etwa 4 Jahren war in Gammel der Wirth Sessler aus der Schaumburg spurlos verschwunden und alle Nachforschungen über den Verbleib erfolglos geblieben. Damals theilte die Frau des Verschwundenen mit, daß ihr Mann sich nach dem nahe gelegenen Holze begeben habe, um Laub zu holen. Als man das Gehölz untersuchte, wurde nur die Mühe des Vermissten, eine Hacke und ein Saß auf dem Laube vorgefunden. Erst jetzt nach 4 Jahren, nachdem die Frau des Vermissten auf das Krankenlager geworfen wurde und mit dem Tode rang, hat sie das Geständniß abgelegt, ihren Mann im Backofen verbrannt zu haben.

Wien, 26. Jan. Gestern Abend um 6 Uhr erschoss sich auf dem Schillerplatz ein 21jähriges Mädchen. Seltsamerweise heißt die Unglückliche. Dieselbe war aus Hamburg, Schauspielerin, und hielt sich seit circa drei Wochen in Wien auf. Die Selbstmörderin, welche von auffallender Schönheit gewesen war, gab in hinterlassenen Briefen unglückliche Liebe und zerrüttete Vermögensverhältnisse als Grund ihrer unglückseligen That an.

Der orientalische Krieg.

Endlich liegt eine offizielle Mittheilung über die russischen Friedensbedingungen vor. Nachdem der russische Botschafter in London, Graf Schupaloff, dieselben am Freitag spät Abends zur Kenntniß des englischen Kabinetts gebracht hat, sind sie in der gestrigen Sitzung des Unterhauses von dem Schatzkanzler mitgetheilt worden. Sie entsprechen durchweg den darüber von der „Morningpost“ gebrachten Enthüllungen. Sehr bedeutsam sind die Erklärungen, welche Sir Northcote an ihre Mittheilung im

Bösartige Knochen- und Fuß-trockene Flechten, Salbfluß u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte Schrader'sche Plaster (Indian Plaster) Bag 3 M. Apoth. Schrader Feuerbach-Stuttgart.

Für die Monate Februar u. März nehmen auf den Schorndorfer Anzeiger sowohl das K. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an. Der Preis für diese Monate beträgt incl. Porto 80 Pfg.

Unterhaufe knüpfte. Er bezeichnete sie als „sehr weitgehend“ und wies auf die bedenklichen Konsequenzen hin, welche die Bildung eines unabhängigen Bulgarien im Herzen der Türkei und unter einem Rußland ergebenen Fürsten nicht nur für den Bestand der Türkei, sondern auch für die Nachstellung der übrigen Staaten im Orient haben müßte. Die Frage wegen der künftigen Stellung Rumäniens, Serbiens und Montenegros interessire England weniger, um so mehr werde eine andere Macht (natürlich Oesterreich) dadurch berührt, und es sei nicht unwahrscheinlich, daß von dieser gegen die bezüglichen Forderungen Rußlands Einwendungen erhoben werden würden. Die Art, wie Rußland die Kriegsentscheidungsfrage zu regeln unternommen, nannte der Schatzkanzler eine „sehr elastische“. Rußland behalte sich freie Hand, je nach Belieben Geld oder Land zu nehmen, ohne daß bezüglich des in Aussicht genommenen Ländererwerbs irgendwie bestimmte Grenzen bezeichnet wären. Dazu komme, daß die Unterzeichnung des Waffenstillstandes noch immer nicht erfolgt sei. Der Grund der Verzögerung sei der Regierung unbekannt; derselbe sei aber, welcher er wolle, es vergehe Tag auf Tag, ohne daß die Unterzeichnung erfolge und — was die Hauptsache — die Russen setzen ihren Vormarsch fort. Aus alledem ergebe sich als selbstverständlich, daß die Regierung ihre Kreditforderung aufrecht erhalten müsse. Wegen einen kurzen Aufschub der bezüglichen Berathung habe sie zwar nichts einzuwenden, doch verlange sie die Bewilligung des Kredits als Vertrauensvotum, um in jeder Hinsicht stark auf dem Kongresse zu erscheinen. Das Unterhaus vertagte hierauf nach längerer Debatte die Berathung über die Kreditforderung der Regierung auf nächsten Donnerstag. Wie sich die Opposition zu derselben stellen wird, ist noch nicht völlig klar zu übersehen, doch verdient bemerkt zu werden, daß von den Führern derselben bisher kein Ablehnungsantrag angekündigt worden ist, sondern nur von einem Herrn Rylands, einem Mitgliede der kleinen radikalen Gruppe. Daß der unvermeidliche Herr Gladstone wieder einen Brief geschrieben, in welchem er erklärt, nicht begreifen zu können, was die Regierung mit einem solchen Kredit wolle, nur beiläufig. Die Zeiten, in denen dieser Apostel des Slaventhums und Kulturkampfsprebiger die öffentliche Meinung in England beherrschte, sind dahin und werden auch trotz der verzweifeltsten Anstrengungen, welche Herr Gladstone macht, sobald wohl nicht wiederkommen. So verkannt sind die Engländer in Parteistreitigkeiten nicht, daß sie Herrn Gladstone zu Liebe nur persönlichen Ehrgeiz des Lord Beaconsfield sehen sollten, wo in Wahrheit schwerwiegende Interessen des englischen Staates auf dem Spiele stehen, daß sie die Gefahr verkennen sollten, welche nicht nur für England, sondern auch für die übrigen Mächte in der gänzlichen Ueberwiegung der Türkei liegen muß, weil sie Rußlands Stimme bei der Schlußkonferenz zu der allein maßgebenden machen würde, daß sie mithin der Regierung in einem Moment Schwierigkeiten in den Weg legen sollten, wo diese gezwungen ist, ihre ganze Aufmerksamkeit und Wachsamkeit den auswärt. Angelegenheiten zuzuwenden. Wie sehr hier Vorsicht geboten ist, beweist die nicht mißverständliche Erklärung des

Schatzkanzlers, daß die Russen fortführen vorzurücken, während die Friedensverhandlungen stocken, ohne daß man wisse, warum. Die englischen Staatsmänner scheinen hiernach eine absichtliche Verzögerung derselben durch Rußland wenigstens nicht für unmöglich zu halten. Noch mehr Eindruck muß auf das englische Publikum machen, was Sir Northcote über die verwandten Anschauungen des Wiener Kabinetts sagte. In der That scheint sich zu bestätigen, daß man in Wien nahezu zu demselben Urtheil über die russischen Friedensbedingungen gekommen ist, wie in London. Ueber die augenblickliche Stimmung in den maßgebenden Wiener Kreisen spricht sich eine Wiener Korrespondenz der „N. Z.“ folgendermaßen aus: „Die amtlich hierher bekannenen Friedensbedingungen befriedigen lebhaft, weil Rußland selbst für die Hauptpunkte die Nothwendigkeit der Genehmigung Europa's betont. Graf Andrassy ist mit einigen Punkten nichts weniger als einverstanden und hat daraus Rußland kein Hehl gemacht. Unter Anderem soll er bemerkt haben, daß Grenzbestimmungen in Betreff Serbiens und Montenegro's Oesterreich's Sache sein müßten, die Grenzbestimmung der Bulgarei Europa zustehe. Oesterreich nehme den russischen Begriff von der Bulgarei mit Philippopol oder gar Adrianopel nicht an. Jedenfalls könne Oesterreich nicht zugeben, daß unter dem Vorwande der Bürgschaft für Kriegsschädigung Rußland auf unbestimmte Zeit türkisches Gebiet besetze. Die bosnische und die Darbanellenfrage sei gleichfalls vor die europäische Konferenz zu verweisen, mit welcher Rußland ja einverstanden sei. Das stimmt in seltenem Maße zu dem Urtheil, welches gestern von einem der einflussreichsten Vertreter der englischen Regierung im Unterhause über die russischen Friedensbedingungen gefällt wurde und bestätigt seinen Ausdruck, daß Oesterreich die Ansichten der englischen Regierung theile. In Petersburg aber wird man von der That- sache des Widerspruchs der beiden bei der Lösung der orientalischen Frage am meisten interessirten Mächte Akt nehmen müssen. Mit der Vorpiegelung, daß es nur der Mittheilung der russischen Forderungen bedürft habe, um die russische Rüstung klar zu legen, ist man eben nicht weit gekommen.“

**Paris, 28. Januar.** Der „Temps“ bringt folgende Depeschen: „Nagusa, 27. Januar. Die Wiribiten griffen zu den Waffen gegen die Türkei.“ — „Athen, 27. Januar. Die Türken erlitten in Thessalien eine Niederlage. Der Aufstand greift um sich.“ — „Cettinje, 28. Januar. Die Mündung der Brijuna wurde von den Montenegrinern besetzt; die Verbindung mit Skutari ist unterbrochen, die Nordarmee ging auf dem Marsche auf Skutari durch die Zrmitzka; nach lebhaftem Bombardement hißte das Fort Lesendra im See von Skutari die weiße Fahne auf.“

**Wien, 28. Januar, Abends.** Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Athen: Heute findet geheime Sitzung der Kammer statt behufs angeblich wichtiger Beschlüsse hinsichtlich der auswärtigen Politik. Trotz der hier eingegangenen Waffenstillstandsnachrichten beabsichtigt die griechische Regierung, wenn die Kammer zustimmt, den Aufstand in Thessalien und Kreta aktiv zu unterstützen.

**Belgrad, 28. Jan.** Horvatio besetzt nach 3tägigem blutigem Kampfe das Desfilée von Kanjanik bei Astul.

**Belgrad, 28. Januar.** (H. T. B.) Hier wurde die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien im Auftrage des Petersburger Kabinetts durch den russischen Generalkonsul mitgetheilt. Wegen des nur geringen Gebietszuwachses Serbiens herrscht hier eine sehr gedrückte Stimmung.

**Bukarest, 28. Jan.** Die Rumänier nahmen vorgestern im Sturm unter erheblichen Verlusten das von 3 Rebouten vertheidigte Dorf Emirdan, sowie die türkischen Positionen von Kupcaz und Kajtitanomtscha. Die Rumänen vertrieben die Türken aus allen vorgehobenen Werken Widdins, welches heute vollkommen eingeschlossen ist.

**Cettinje, 28. Jan.** Gestern ergab sich das Fort Lesendra den Montenegrinern. Diese rückten gegen Skutari vor. Der Kommandant Skutaris Alisab Pascha dürfte von der Bevölkerung gezwungen werden, mit den Truppen sich zurückzuziehen.

**Konstantinopel, 27. Januar.** Die „Agence Havas“ meldet: Es wird versichert, die Friedenspräliminarien, welche

gegenwärtig in Adrianopel wahrscheinlich schon unterzeichnet sind, würden morgen der Kammer vorgelegt; letztere scheine geneigt, dieselben ohne Debatte zu genehmigen.

**Konstantinopel, 28. Jan.** Bis gestern Mittag ist nichts Offizielles über die Unterzeichnung der Präliminarien auf der Pforte eingetroffen. Uebrigens ist die Verzögerung wahrscheinlich nur der Uebersiedlung des russischen Hauptquartiers und der türkischen Bevollmächtigten nach Adrianopel zuzuschreiben, wo die Unterzeichnung stattfindet.

**Athen, 26. Jan.** Die Gerichte von dem bevorstehenden Abschluß der Friedenspräliminarien veranlaßten eine öffentliche Demonstration zu Gunsten des Krieges. Die Demonstranten und die Sicherheitswachen gerietzen aneinander. Mehrere Polizeigenoten wurden durch Steinwürfe verwundet. Die Kammer suspendirte ihre Sitzung.

**Athen, 26. Jan.** An der gestrigen Demonstration nahmen an 10,000 Personen Theil. Dieselbe fand namentlich vor den Wohnungen von Komunburos, Delpamis, Trilupis und Jamis statt, deren Fenster zertrümmert wurden; vor dem Hotel Komunburos wurde ein Revolvererschuß abgefeuert. Drei Demonstranten wurden verwundet, einer blieb todt. Vor dem königlichen Palais riefen die Demonstranten den König heraus. In den Worten, welche der König an die Menge richtete, bezeichnete er die Lage als schmerzhaft für die griechische Nation und hob hervor, Niemand liebe das Land mehr als er. Nach weiteren Demonstrationen vor dem Hotels der Minister wurden die Tumultuanten von den Truppen zerstreut. Heute werden ähnliche Demonstrationen befürchtet. Die Truppen sind in den Kasernen constringirt und haben strengen Befehl, energisch gegen die Ruhestörer einzuschreiten.

**Barna, 27. Januar.** (H. T. B.) In Osmanbazar sind russische Truppen eingerückt und ist sofort russische Verwaltung eingesetzt worden. Die Statthalterchaft Bulgariens wird in einigen Tagen aufgelöst.

**London, 28. Jan.** Der „Morningpost“ zufolge sind die vom Grafen Schwaloff mitgetheilten Friedensbedingungen folgende: Autonomie Bulgariens — die Grenzen sind noch nicht bestimmt — unter einem gemäß den Beschlüssen der Konstantinopler Konferenz zu ernennenden Gouverneur; die türkischen Truppen sollen nach gewissen, näher zu bestimmenden Ortschaften zurückgezogen werden; Unabhängigkeit Rumaniens mit einer Entschädigung für ein an Rußland abzutretendes Gebiet unweit der Danaumündung; Unabhängigkeit Serbiens mit einer Gebietsrectificirung; Gewährung einer lokalen Autonomie für Bosnien und der Herzogewina; Vergrößerung Montenegros auf der Basis quo post bellum, vorbehaltlich der Genehmigung der Mächte; Abtretung des Hafens von Datum; Kriegsschädigung in Geld, Gebiet oder anderem Aequivalent. Der Sultan übernimmt die Verpflichtung, zu erwägen, wie Rußlands Interesse in der Darbanellenstraße zu schützen sei. — Amtlicher Mittheilung zufolge willigte Lord Derby nach Auseinandersetzung mit seinen Collegen und in Folge der Rückkehr der Flotte in die Westa-Bai ein, auf seinem Posten zu bleiben.

**Rom, 28. Jan.** Der Gesundheitszustand des Papstes hat sich etwas gebessert, doch hütet derselbe wegen Anschwellung der Beine das Bett.

**China.** In den nördlichen Provinzen dauert die Hungersnoth mit unverminderter Heftigkeit fort. Große Strecken Landes sind vollständig entvölkert und für dieses, vielleicht sogar für nächstes Jahr ist keine Hoffnung auf Erleichterung der Lage in jenen Provinzen.

**New-York.** Gestorben am 21. Nov. 1877: Dr. d. Johann, 38 Jahre, aus Gerabsteden, O.-A. Schorndorf, Philadelphia, Pennsylvania.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

**№ 15.** Samstag den 2. Februar 1878.

## Bekanntmachungen.

### Die Herren Verwaltungsauctuare

werden gemäß Minist.-Erlasses vom 19. Dezember v. J. Minist.-Amtsblatt Nr. 25. S. 426 und Cirk.-Erlass vom 20. Juni 1826 S. 24 letzter Satz aufgefordert, die in Ziff. 1 und 2 des gedachten Ministerialerlasses verlangten Notizen über dasjenige, was in denjenigen Gemeinden, in welchen sie mit den Gemeinde-Umlagen beauftragt sind, an Gemeindeforderungen pro 1877/78

a) auf das zu allen Umlagen beitragspflichtige Kataster,  
b) auf das nur zu Amts- und Gemeinbeanlagen beitragspflichtige Kataster

umgelegt worden ist, bis spätestens **15. Februar d. J.** hieher einzusenden.  
Zu beachten ist, daß nur derjenige Betrag aufzunehmen ist, welcher wirklich auf die **einzelnen Steuerkontribuenten** umgelegt wurde.  
Den 1. Februar 1878.

K. Oberamt.  
Bamm.

### Die Königl. Pfarrämter

werden unter Bezugnahme auf den Erlass der K. Kommission für die Erziehungshäuser vom 15. Januar 1870 veranlaßt, spätestens auf den **6. Februar d. J.** die Berichte über die in der Gemeinde befindlichen **blinden und taubstummen Kindern** — jedoch abgefordert — zu erstatten.  
Den 2. Februar 1878.

### K. gemeinschaftl. Oberamt in Schulkochen.

67 Mtr. gemeinschaftl. Hofraum dabei,  
angekauft für 500 M.  
Hiezu werden Kaufstetthaber eingeladen.  
Den 25. Januar 1878.  
Stadt-Schultheißenamt.  
Frasch.

Schorndorf.  
Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pflanz auf 4 und auf 3 Rächte auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft.  
Stadt-Pfleger.

### Eichen-Verkauf

Am **Dienstag den 5. Februar** Mittags 12 Uhr werden gegen baare Bezahlung verkauft:  
5 Eichen, Länge 5 bis 7 Meter und mittlerer Durchmesser von 54 bis 65 Centimeter. Liebhaber sind hiezu eingeladen.  
Schultheiß Mg.

Mein oberes **Logis** habe ich auf Georgi zu vermieten.  
Wundarzt **Siller.**

### Revier Dohengehren. Holz-Verkauf.

**Montag den 11. Februar** aus Offenbach, am Wanne: Km.: 65 buchene Scheiter, 233 bto. Prügel, 4 birchene Scheiter, 10 bto. Prügel, 6 erlene Prügel, 84 Anbruch, 4800 buchene und gemischte Wellen, 4 Mtr. Stockholz im Boden. Morgens 9 Uhr an der Offenbachwiese bei Baach.

### Revier Adelberg. Stockholz-, Reis- & Besenreis-Verkauf.

**Dienstag den 5. Februar** im **Ragengipfel, Nothekreuz und Saufang** Weichhölzer mit viel Besenreis auf dem Stock, geschätzt zu 500 Wellen. 8 Uhr am rothen Kreuz zum Vorzeigen, 9 Uhr daselbst zum Verkauf.  
Im **Schulhändle** und Scheidholz aus verschiedenen Waldtheilen 50 Km.

Stockholz und Reis auf Hausen, geschätzt zu 2500 Wellen. 10 Uhr oben im Schlag.

**Dienstag den 7. Februar** in **Saselbrunn und Bärenobel** und Scheidholz aus verschiedenen Waldtheilen 50 Km Stockholz und Reis auf Hausen, geschätzt zu 2000 Wellen. 10 Uhr oben im Saselbrunn.

### Schorndorf. Wiederholter Gebäude-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Deutler, Weggers dahier, kommt, nachdem ein mehrbietender Käufer erschienen, am **Montag den 11. Februar** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus nochmals zum Verkauf:  
Die Hälfte an  
1 Nr 8 Mtr. einem 2stod. Wohnhaus an der Hauptstraße in der oberen Stadt,  
5 Mtr. Hofraum dabei, angekauft für 4200 M.,  
an  
1 Nr 48 Mtr. einer 2stod. Scheuer samt Anbau hinter dem Haus,